

Wetten auf den Trump-Boom

31. Januar 2025 - 07:00

| George Alevrofas, VT Wealth Management

2 Minuten Lesezeit

Dank des Regierungswechsels in den USA war der Januar ein angenehmer Monat für die Aktienmärkte. Diese gute Stimmung soll anhalten.



Boom in den USA? Diese Aussage kam nicht von irgendjemandem, sondern von Bernard Arnault, dem zurückhaltenden Chef des französischen Luxusgüterkonzerns LVMH, der ebenfalls zu Trumps Amtseinführung eingeladen war – und natürlich auch anwesend war. Zurück in Paris machte er deutlich, wie gut er die wirtschaftlichen Aussichten nach dem Regierungswechsel einschätze.

HÖHERE ZÖLLE UND NIEDRIGERE STEUERN

Arnault geht davon aus, dass sich in den USA einiges ändern wird. Und das ist anders als in Europa und insbesondere in Frankreich. Angesichts von Trumps Vorliebe für Zölle wird sich LVMH entsprechend positionieren: Der Luxusgüterkonzern will die Produktion in den USA stärken, was ganz im Sinne des Präsidenten des Weißen Hauses ist.

In dieses Bild passt, dass Trump im Gegensatz zu den Schweizern nicht nur auf die belastende OECD-Mindeststeuer verzichten will, sondern auch eine Senkung der Körperschaftssteuer auf 15 Prozent angekündigt hat. Die Vereinigten Staaten werden für Unternehmen immer attraktiver. Die Wettbewerbssituation für den Rest der Welt,

einschließlich der Schweiz, wird schwieriger. In den letzten Jahren ist sie etwas übergewichtig, träge und faul geworden – und sollte nun den amerikanischen Aufschwung nutzen, um wieder in Form zu kommen.

Energie im Allgemeinen und Öl im Besonderen sind eines der Hauptthemen der neuen Regierung. Trump spricht fast liebevoll von „flüssigem Gold“ und „Bohren, Baby, Bohren“.

Vor diesem Hintergrund ist es mehr als fraglich, ob viele Schweizer es weiterhin für eine gute Idee halten werden, die UBS immer wieder als zu groß für die Schweiz zu kritisieren. Vorsicht, was man sich wünscht, kann man nur hier sagen. Dies gilt nicht nur für den Bankensektor, sondern beispielsweise auch für die Pharmakonzerne Novartis und Roche, die ihre Aktivitäten in den USA in den kommenden Jahren eher ausweiten als reduzieren werden.

BEOBACHTEN SIE TECHNOLOGIE UND ÖL

Doch wie lässt sich dieser Boom in den USA ausnutzen? Technologieaktien bleiben attraktiv. Daran haben auch die Turbulenzen zum Wochenstart nichts geändert. Die Tatsache, dass ein mehr oder weniger unbekanntes chinesisches Startup, das, wie soll ich sagen, der Kommunistischen Partei Chinas nahesteht, behauptet, im Bereich der künstlichen Intelligenz viel günstiger zu sein, wirft gewisse Fragen auf. Nach der ersten Überraschung scheinen die Märkte jedoch davon auszugehen, dass die Führungsspitze der Trump-Administration auch für dieses Problem eine Lösung finden wird.

Energie im Allgemeinen und Öl im Besonderen sind eines der Hauptthemen der neuen Regierung. Trump spricht fast liebevoll von „flüssigem Gold“ und „Bohren, Baby, Bohren“.

Trump mag Öl, aber nicht, weil es teuer ist. Im Gegenteil: Er will den Ölpreis senken und schlägt damit gleich drei Fliegen mit einer Klappe: Erstens fördert diese Maßnahme die amerikanische Energieunabhängigkeit und -souveränität. Zweitens dämpfen niedrigere Energiepreise die Inflation. Und drittens hat Russland weniger Einnahmen, was angesichts der angeblichen Verhandlungen über die Zukunft der Ukraine ebenfalls kein Nachteil ist.

Für die großen integrierten Ölkonzerne ist die Tatsache, dass Öl kein Teufel mehr ist, eine positive Entwicklung. Allerdings war ein Rückgang des Ölpreises noch nie gut für die Aktienkurse der Giganten. Trumps „Drill Baby Drill“ ist jedoch eine Aufforderung, Aktien wie Schlumberger und Halliburton in den USA und ABB in der Schweiz im Auge zu behalten.



George Alevrofas
IOC

George Alevrofas widmet sich seit über 20 Jahren der Betreuung privater und institutioneller Kunden. Zunächst bei einer der grössten Schweizer Pensionskassen und einer Tochtergesellschaft der Credit Suisse Group, ist er seit 2017 für VT Wealth Management tätig. Die Symbiose aus traditioneller, moderner und digitaler Vermögensverwaltung, die Nähe zum Kunden, die Qualität der Anlagen und die Risikostreuung sind für ihn zentrale Elemente einer erfolgreichen Vermögensverwaltung.



WEALTH MANAGEMENT AG

Die VT Wealth Management AG, Zürich, wird von Sacha Fedier (CEO & Inhaber) geführt, beschäftigt über 30 Mitarbeitende und verbindet das Beste aus zwei Welten: die relevanten Werte des klassischen Private Banking mit dem Einsatz modernster Methoden und Mittel. VT steht daher für Vision und Tradition. Die Kundenportfolios spiegeln den ganzheitlichen Ansatz der Anlagestrategie sowie eine geschickte Diversifizierung wider.